

*Hundertwasser-Schule in Wittenberg*

# Fenster machen Fassaden

*Künstlerische Phantasie und handwerkliches Können haben einen häßlichen Plattenkolob in ein lebendiges, farbenfrohes Schulgebäude verwandelt. Fenster, Fenster, Fenster! Und fast jedes ein Unikat. Kein Wunder, denn der Entwurf für dieses ausgefallene Gymnasium stammt von dem österreichischen Künstler Friedensreich Hundertwasser, der im Februar dieses Jahres leider verstarb.*

Der Betrachter registriert staunend die verschwenderische Vielfalt geometrischer Formen, die schwungvollen Linienführungen, die heiteren Farbzente – hinter diesen „fröhlichen“ Mauern können sich eigentlich nur positive Stimmungen entwickeln. Hier zu lernen, muß einfach Spaß machen.

Positiv war die Stimmung auch in der Firma Kathage in Bottrop-Kirchhellen, die über eine öffentliche Ausschreibung den Auftrag zur Herstellung und Montage der Holzfenster erhielt. Jörg Kathage, Chef des Unternehmens erzählt: „Ein Auftrag wie dieser kommt natürlich nicht alle Tage. Von Februar bis Oktober 1998 liefen Produktion und Einbau der 600 Bauteile aus Meranti-Holz auf vollen Touren. Alle Fenster haben rechteckige oder quadratische Formen. Die Bögen, Rundungen und Schrägen entstanden durch entsprechende Ausschnitte im vorgesetzten Wärmedämm-Verbundsystem. Besonders markant: die Sprosseneinteilungen und die unterschiedlichen Fenstergrößen. Natürlich gibt es Wiederholungen, aber an einer Fassadenfront hat jedes Fenster sein eigenes ‚Gesicht‘. Diese Individualität der Elemente wird noch gesteigert durch farbige Verglasungen in mehreren unterschiedlichen Tönen wie Silber, grau, blau oder gold“.



Den gesamten Auftragswert beziffert Kathage auf 1,3 Mio. DM. Unter diesen Aspekten war das Projekt „Gymnasium Wittenberg“ für die Firma Kathage eine echte Herausforderung. Jörg Kathage ist mit dem Ergebnis zufrieden: „Natürlich hat uns dieser Prestigebau angespornt, unsere Leistungsfähigkeit zu beweisen. Ganz wichtig waren dabei für uns detailgenaue Festlegungen und unmißverständliche Absprachen mit dem leitenden Architekturbüro Springmann in Plochingen. Die gründlichen und damit zeitaufwendigen Vorklärungen haben sich jedoch im weiteren Verlauf mehr als bezahlt gemacht. Hier war unsere Arbeitsvorbereitung eine entscheidende Hilfe. Sie hat die Architekturezeichnungen für die Herstellung aufbereitet und in rationelle Produktionsabläufe umgesetzt. Und der gewiß nicht einfach zu erstellende Einbauplan konnte vom Montageteam punktgenau und im Zeitlimit realisiert werden“. Am 29. Mai 1999 wurde der Schulbau in Wittenberg in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Höppner offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Die 600 Meranti-Fenster – das sind rund 100 m<sup>3</sup> Holz – wurden ausnahmslos in Kirchhellen gefertigt und dort auch mit einem umweltschonenden Sikkens-Lack-System beschichtet. Insgesamt wurden 3 t Farbe verarbei-



Bilder: Sikkens

tet. Um ein Aufheizen des dunklen Grautons zu vermeiden, erhielten die betroffenen Fenster zusätzlich Außenjalousien. Die Grundierung erfolgte mit „Sikkens Cetol WP 560“, Nußbaum, im Tauchverfahren. Als Decklack wurde 2 x „Sikkens Rubbol WF 370/RAL 9011“ (Spritzverfahren) verwendet. □